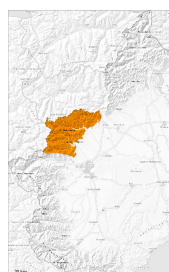


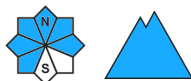
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Montag, den 29.12.2025



Tribschnee



Neuschnee

Neu- und Tribschnee oberhalb der Waldgrenze. Weiterhin gefährliche Lawinensituation.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Südostwind entstanden teils dicke Tribschneeansammlungen. Die Lawinen können vor allem an steilen Schattenhängen im Altschnee ausgelöst werden. V.a. an Tribschneehängen sind mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen möglich. Zudem sind im Tagesverlauf v.a. an Felswandfüßen kleine und vereinzelt mittlere feuchte Lawinen möglich.

Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Größe. Die Gefahrenstellen liegen in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 2000 m verbreitet 60 bis 90 cm Schnee, lokal auch mehr.

In den letzten Tagen entstanden in mittleren und hohen Lagen teils dicke Tribschneeansammlungen. Der Neuschnee der letzten Woche verbindet sich nur langsam mit dem Altschnee.

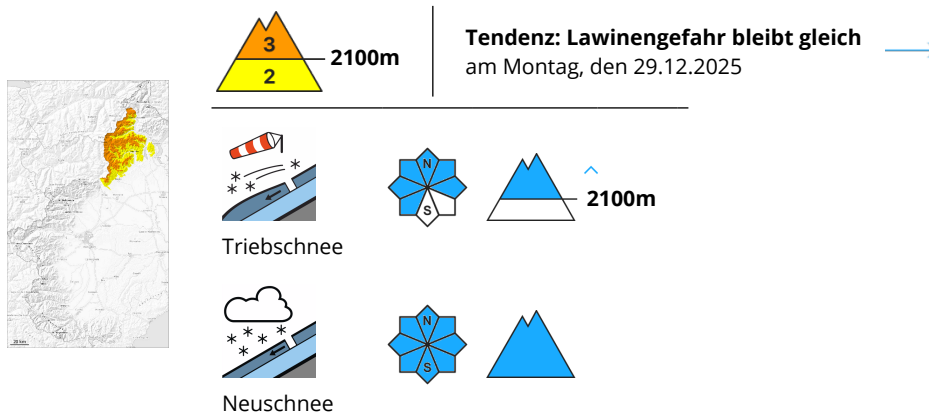
In der Altschneedecke sind an Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Es ist sonnig. Die Wetterbedingungen erlauben eine allmähliche Stabilisierung der Schneedecke.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Tribschnee sind die Hauptgefahr.

Der Neuschnee und die teils mächtigen Tribschneeanisammlungen können in mittleren und hohen Lagen schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Die Lawinen können an steilen Schattenhängen im kantig aufgebauten Altschnee ausgelöst werden. V.a. in mittleren und hohen Lagen sind mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen möglich. Zudem sind im Tagesverlauf v.a. an Felswandfüßen kleine und vereinzelt mittlere feuchte Lawinen möglich.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Abseits der Pisten braucht es Erfahrung und eine gewisse Zurückhaltung.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Mittwoch fielen oberhalb von rund 2000 m verbreitet 50 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr. Am Donnerstag fiel mehr Schnee als erwartet.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

Tief in der Schneedecke sind vor allem an steilen Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

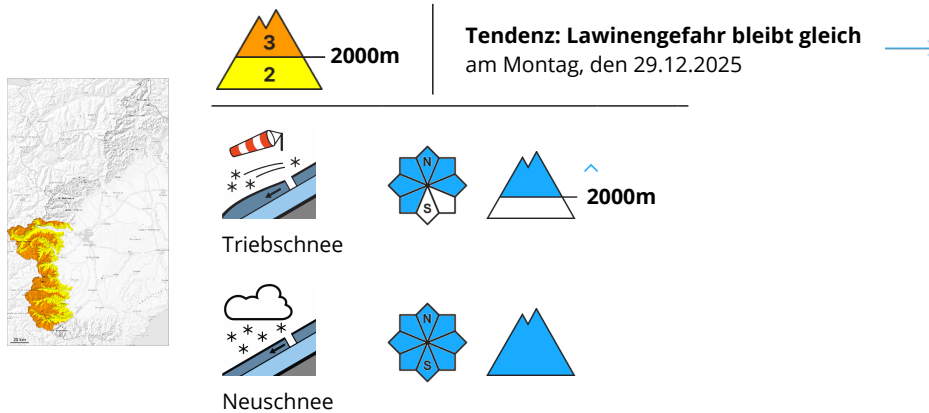
Die Meldungen der Beobachter und künstlich ausgelöste Lawinen bestätigten den vor allem in mittleren und hohen Lagen ungünstigen Schneedeckenaufbau.

Tendenz

Die Wetterbedingungen begünstigen eine langsame Stabilisierung der Schneedecke.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Triebschnee oberhalb der Waldgrenze. Weiterhin teils gefährliche Lawinensituation.

Der viele Neuschnee sowie die teils mächtigen Triebschneeansammlungen bleiben teilweise störanfällig. Die spontane Lawinenaktivität nimmt ab. Mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen sind trotzdem möglich. Zudem sind im Tagesverlauf v.a. an Felswandfüßen kleine und vereinzelt mittlere feuchte und nasse Lawinen möglich.

Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Größe. Die Gefahrenstellen liegen in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Die Lawinen können vor allem an steilen Schattenhängen im Altschnee ausgelöst werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Fernauslösungen sind vereinzelt möglich.

Abseits der Pisten braucht es Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 2000 m verbreitet 60 bis 80 cm Schnee, lokal auch mehr. In den letzten Tagen entstanden in mittleren und hohen Lagen leicht auslösbare Triebschneeansammlungen. Der Neuschnee der letzten Woche verbindet sich nur langsam mit dem Altschnee.

In der Altschneedecke sind an Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Stephanstag: Künstlich ausgelöste Lawinen und Stabilitätstests bestätigten die an sehr steilen Hängen gefährliche Lawinensituation.

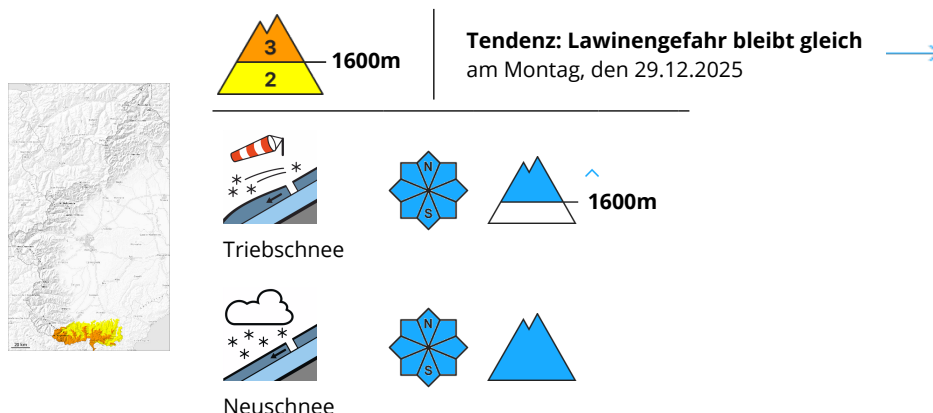


Tendenz

Es ist sonnig. Die Wetterbedingungen erlauben eine leichte Stabilisierung der Schneedecke.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Vorsicht vor Neu- und Tribschnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung und Zurückhaltung.

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind aus nordöstlichen Richtungen entstanden vor allem in der Höhe teils dicke Tribschneeanisammlungen. Dies vor allem in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Der viele Neuschnee sowie die Tribschneeanisammlungen müssen vorsichtig beurteilt werden.

Schon einzelne Wintersportler können weiterhin Lawinen auslösen.

Es sind weiterhin spontane Lawinen möglich, vereinzelt auch große.

Mit der Erwärmung sind Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Montag fielen oberhalb von rund 1500 m verbreitet 70 bis 120 cm Schnee, lokal auch mehr.

Die Neuschneeeauflage ist recht homogen, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Diese Wetterbedingungen führen zu einer zunehmenden Setzung der Schneedecke.

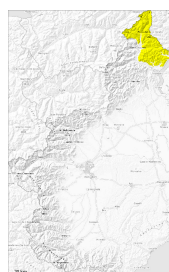
Tendenz

Mit der tageszeitlichen Erwärmung sind mittlere und vereinzelt große trockene und feuchte Lawinen möglich. Dies vor allem an sehr steilen Sonnenhängen bei Sonneneinstrahlung.

Die Wetterbedingungen erlauben eine allmähliche Stabilisierung der Schneedecke.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Montag, den 29.12.2025



Tribschnee



Altschnee



2200m

Neu- und Tribschnee: Entlang der Grenze zur Schweiz sind die Gefahrenstellen häufiger und die Gefahr höher.

Mit Neuschnee und mäßigem Südostwind entstanden weiche Tribschneeansammlungen.

Vor allem in mittleren und hohen Lagen sind kleine und mittlere spontane Lawinen möglich. Zudem sind im Tagesverlauf v.a. an Felswandfüßen kleine und vereinzelt mittlere feuchte Lawinen möglich.

Schon einzelne Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Größe. Die Gefahrenstellen liegen in Kammlagen sowie in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus.

Die Hauptgefahr sind die zahlreichen hervorstehenden Felsbrocken, die vom frischen Schnee verdeckt sind.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Seit Dienstag fielen oberhalb von rund 1500 m 30 bis 40 cm Schnee, lokal auch mehr.

Neu- und Tribschnee der letzten Tage liegen an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2000 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche.

In der Altschneedecke sind an Schattenhängen grobkörnige Schwachschichten vorhanden.

Unterhalb von rund 2000 m liegt weniger Schnee als üblich.

